

Neueingänge im IGPP-Archiv: Akzessionsbericht für 2004

Die Eingänge in das Institutsarchiv des IGPP sind mit insgesamt 25 Akzessionsnummern in etwa auf dem Niveau des Vorjahres geblieben (vgl. Bericht für 2003, damals 23 Nummern). Die Eingangsnummern verteilen sich in diesem Jahr allerdings stärker auf verschiedene Einzeltitel wie etwa universitäre Abschlussarbeiten und nicht so sehr auf größere Konvolute. Dabei standen auch in Jahr 2004 die umfangreichsten Eingänge im Zusammenhang mit einzelnen abgeschlossenen Projekten, so dass man diesen „Ablieferungsfluss“ als durchaus zufrieden stellend bezeichnen kann. Im Vergleich der Abteilungen und Kolleg/innen sehr unterschiedlich und offenbar nur mit Mühe zu etablieren erweist sich hingegen noch immer die fortlaufende Einreichung von neu erschienenen IGPP-Publikationen (Bücher, Buchkapitel, Aufsätze) zur Dokumentation des IGPP-„outputs“ (siehe Sammlungen 20/11 und 40/6). In die Geschichte der Parapsychologie zurück reichen Unterlagen von Inge Strauch zu ihrem sogenannten Dream-Telepathy-Experiment von 1962 in New York in Zusammenarbeit mit der Parapsychology Foundation. Von Inge Strauch stammt auch die dem IGPP zur Verfügung gestellte „Züricher Datenbank zu Träumen und Wachtphantasien“ aus dem Jahr 2003 (9/15). Zahlreiche Materialien wurden durch Dr. Gerhard Mayer abgegeben. Zum einen Teile der Forschungsunterlagen zum Dissertationsprojekt „Die Rezeption von filmischen Darstellungen mit okkulten Inhalten (1996-1999)“, weiterhin eine umfangreiche Pressesammlung (18 Ordner; Artikel aus „BILD“; „BILD am Sonntag“; „Spiegel“), welche die Basis für das abgeschlossene Projekt „Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie in den Printmedien“ lieferte und schon seit längerem einen eigenen Bestand bildet (40/12). Zu den größten Blöcken unter den Abgaben gehörten verschiedene von Dr. Wolfgang Ambach übergebene Unterlagen und Materialien zu der im zurückliegenden Jahr veranstalteten Freiburger Arbeitstagung „Psychophysiologische Methodik (APM)“. Einen Eingang von externer Seite gab es durch die Schenkung einer Literatursammlung (rund 350 Titel) des Psychologen Johann-Georg Raben zu Themen wie Urschreitherapie, Primärtherapie, Transpersonale Therapie oder Humanistische Therapie. Die Sammlung bildet nun ebenfalls einen eigenen Bestand (20/13). Hinzu kamen verschiedene kleinere Eingänge wie etwa die Aufzeichnungen zu einem früher einmal begonnenen, jedoch nicht abgeschlossenen literaturwissenschaftlichen Projekt (Harriet Falkenhagen) zum Thema „Psi im Gnothi Sauton 1783-1793“, die Unterlagen zur Mitwirkung des IGPP-Archivs beim 2001 veranstalteten „Tag der Archive“, Unterlagen zur IGPP-Bibliothek aus den 1970er und 1980er Jahren, vereinzelte Belegexemplare oder eine Reihe unpublizierter Manuskripte zu verschiedenen Themen. Wichtige Ergänzungen für den Bestand 40/1 bilden schließlich mehrere, von den jeweiligen Autor/innen dankenswerterweise zur Verfügung gestellte wissenschaftliche Abschlussarbeiten zu verschiedenen Themen aus dem Feld der Parapsychologie, die hier einzeln genannt werden sollen:

-Anna Börner: Die Schlaf tänzerin Magdeleine Guipet. Eine Studie über Hypnose und Kunst um 1900, Magisterarbeit Universität Düsseldorf 2004.

- Tomas Kaiser: Carl duPrel und sein Werk aus kunst- und kulturwissenschaftlicher Sicht, Magisterarbeit Universität Lüneburg 1999.
- Jessica Klein: Gottsucher vom Niederrhein. Der Philosoph Johannes Maria Verweyen (1883-1945) in den geistigen und politischen Strömungen seiner Zeit. Magisterarbeit Universität Düsseldorf 2003.
- Susanne L. Müller: Das Telefonexperiment. Die experimentelle Umsetzung eines Alltagsphänomens, Diplomarbeit Universität Freiburg 2003.
- Nicole Rechsteiner: Psychophysiologie des Schlafprozesses. Eine empirische Untersuchung des Schlafens. Erlebnismodalitäten und physiologische Korrelate, Lizentiatsarbeit Universität Zürich 2000.
- Rainer Schneider: Sozialer Optimismus. Eine differenzierte Betrachtung positiver Ergebniserwartungen, Diplomarbeit Universität Freiburg 1995.

Frequentierung und Nutzung des IGPP-Archivs sind im Jahr 2004 in einem überschaubaren Maße wieder etwas angestiegen, befinden sich aber im Vergleich mit ähnlich situierten Institutionen noch immer auf einem recht niedrigen Level. Ein wenig ausgeweitet hat sich hingegen das Interesse an bestimmten Unterlagen aus dem Haus selber (12 Anfragen, 2003 nur 5).

Uwe Schellinger, IGPP-Archiv, 1.2.2005